

ODONATENFAUNA DES GÖKBEL-HOCH-
PLATEAUS IM MITTLEREN TAURUS BEI
ALANYA, TÜRKEI – [ODONATE FAUNA OF
THE GÖKBEL PLATEAU IN CENTRAL TAU-
RUS NEAR ALANYA, TURKEY]

A commented checklist is given of 18 spp., evidenced at a brook meandering at the high altitude plateau (alt. 2200 m approx.), at a distance of ca 10 km as the crawl flies from the Mediterranean coast.

Das windreiche Gökbel-Hochplateau, ca. 10 km Luftlinie von Alanya (Mittelmeer) entfernt, wurde im Juni 1990 und im August 1992 streifzugartig aufgesucht und das dort entspringende (gefaßte Quelle) und durchziehende Bächlein abgewandert. Das ca. 1 km lange, in etwa 2200 m Höhe liegende Plateau ist im Winter unbewohnt, dient aber im Sommer für ca 4-5 Monate als "Sommerfrische" (ca. ein Dutzend Steinhäuschen mit Vorgärtchen). Im nahezu baumlosen Areal mit wenigen periodischen Wassermulden (Winterschmelze) werden Schafe und Ziegen gehalten. Das Odonaten-Brutbiotop war im Bächlein. Es schlängelt sich von der gefaßten Quelle aus knöchel- bis knietief mäandrierend durch das Tal, ist aber an Erosionsabbrüchen und trägfließenden Sumpfbereichen auch bis zu einem Meter tief. Gräser, Seggen, Binsen und Minzenvegetation wechseln mit kiesigen, vegetationsarmen Schwemmbänken und Rieselflächen entlang der Ufer. Im Hochsommer versickert das Bächlein bereits unmittelbar nach Verlassen des Plateaus zwischen Rollkieseln und Findlingen des Wildbachbetts, während es im Juni noch etwa einen halben Kilometer abwärts sichtbar ist.

Die Sommerbesiedelung trägt zu einer deutlichen Eutrophierung (durch Waschmittel- u. Dungeintrag) und Deformation der Uferbereiche sowie Verschmutzung (Plastik, Dosen, Flaschen, Papier) bei.

Artenliste: *Platycnemis pennipes*, *Lestes barbarus*, *L. dryas*, *Erythromma viridulum orientale*, *Coenagrion ornatum*, *C. puella*, *C. scitulum*, *Enallagma cyathigerum*, *Ischnura elegans ebneri*, *I. pumilio*, *Caliaeschna microstigma*, *Anax imperator*, *A. parthenope*, *Onychogomphus forcipatus albotibialis*, *Orthetrum brunneum*, *Platebrum depressum*, *Sympetrum* sp.n., *Tarnetrum fonscolombii*.

R. Seidenbusch, Klenze-Strasse 5, D-92237 Sulzbach-Rosenberg, Deutschland

Von den 18 nachgewiesenen Arten traten *L. barbarus*, *L. dryas*, *C. ornatum*, *C. puella* und *C. microstigma* nur als Streufunde auf und drei Arten waren sehr dominant und zahlreich (*P. pennipes*, *O.f. albotibialis*, *O. brunneum*). Im August konnten ca. 25 Exemplare von *O.f. albotibialis* an diesem, ca. 700 m langen Bächlein bei Flug, Paarung und Eiablage angetroffen werden. Anfang Juni dagegen war nur der Hauptschlupf der Art zu beobachten (über 200 Exuvien). Bemerkenswert ist der frühe Schlupftermin (1. Juniwoche) im Vergleich zur nur 10 km entfernten Mittelmeerküste, wo die gleiche Art ihren Hauptschlupf in der 1. Augustwoche hat. Dieser späte Schlupf dürfte wohl in der späteren Eiablagezeit (Sept./Okt.) mitbegründet sein. Im Gökbel dagegen können die Nachttemperaturen schon im September die Frostmarke erreichen und die Eiablage findet bereits in der ersten Augushälfte statt. Die nur etwa vier-monatige "Libellensaison" zeigt sich auch darin, daß Anfang Juni noch Firnschnee von den Rändern des Rollkieselbaches abgestochen wird. Bei *O. brunneum* scheint die Anpassung an diese klimatischen Extreme umgekehrt zu sein. Während er an der Küste bereits ab Anfang August mit der Ablage beschäftigt ist, erfolgt der Hauptschlupf im Yalus erst in der 2. Augustwoche (über 200 Exuvien). Bis zur Ablageperiode dürfte *O.f. albotibialis* bereits verschwunden sein. *P. pennipes*, die zahlreichste Art, hatte im Juni ihr Aktivitätsmaximum.

Überraschend waren die Streufunde von *L. dryas*, *C. puella* und der *Sympetrum meridionale* sehr ähnlich sehenden *Sympetrum* sp.n. als einzigen Vertreter der Gattung.

Das Bächlein bildet sowohl einen Überschußpool für Biotope des näheren Bereiches als auch einen Zuwanderungsbiotop von Arten des relativ wasserreichen Taurus. Dies dürfte auch die relativ hohe Artenzahl mitbegründen. Maßnahmen zur Reinerhaltung dieses Bächleins sind dringend einzusetzen.